Außgenommen, Welche in der Statt-
und Landtgericht Griess und Thozen,
mit Haußwesen sich schon vorhero Nidergelassen, oder ins khonffig Niderlassen
werden, Eigenthumbliche Gietter da-
selbsten besitzen, oder hierhin überkhomen
möchten, Nach der Statt Freyheiten, Ord-
nungen, Verpoth, und Gepoth, sowolen
der Frembden Wein Einfuer und Niderlag
als in andern sachen, so den Gemainen
Nutzen der Statt, und Landtgerichts Griess
und Thozen angeet, ohne widerred nach-
globen solle, und solich Allergnedigiste
Verordnung der Notturfft, und disen
Zeiten nach auffiehren zulassen, Insonder-
heit daß ein Rath auch die Jenigen
orth im Statt- und Landtgericht, so
der Frembden Wein und praticen halb
verdechtig sein möchten, visitiren, und
zu Handthabung der Freiheiten sambt
wie obstehet die gebir vornemben khuil
des Allerunterthenigisten erpietens,
zu solichem Ende möglichiste obsicht
zutragen, damit nicht widriges Ein-
lauffe,